

Männer, überwiegend Obmänner katholisch gesinnter Vereine, zu einer informativen Besprechung geladen. «In dieser Zusammenkunft», berichtet das genannte Blatt weiter, «trugen mehrere Herren ihre Erfahrungen, Auffassungen und Meinungen über die bekannten schwebenden Fragen vor. Man informierte sich gegenseitig. Und da die Theilnehmer verschiedenen Berufs- und Gesellschaftskreisen angehörten, so ergab sich ein sehr lehrreiches Bild der dermaligen Verhältnisse im katholischen Lager. Beschlüsse wurden nicht gefasst. Von der Stellung und Haltung der Protestanten ist überhaupt nicht die Rede gewesen. Eine weitere Conferenz hat bisher nicht stattgefunden.»

Im jungczechischen Club auf der Kleinfeste wurde vorgestern eine Versammlung abgehalten, in welcher die Radicals gegen die Jungczechen Angriffe erhoben. Abg. Kasten führte dagegen aus, dass die jungczechischen Abgeordneten, nachdem 60 Millionen Deutsche gegen sie kämpfen, eine zweite Schlacht auf dem Weissen Berge herausbeschwören könnten. Der Proceß in Oesterreich reise zum Föderalismus, wenn der Staat stark sei, zum Absolutismus, wenn er schwächlich sei. Abg. Dr. Engel erklärte, dass die Jungczechen, selbst auf die Gefahr hin, die Mandate zu verlieren, den eingeschlagenen Weg nicht verlassen werden. Beide Redner erklärten, Graf Thun habe versprochen, nichts in der Sprachenfrage zu unternehmen, wenn sich nicht Tschechen und Deutsche selbst geeinigt haben. Die Versammlung wurde wegen vorgerückter Nachtstunde abgebrochen.

Aus Constantinopel wird vom 12. d. M. gemeldet: Der bulgarische diplomatische Agent Markow überreichte heute dem Minister des Aeußern Wewfik Pascha sein Abberufungsschreiben. Wie bereits bekannt, erhielt der bulgarische diplomatische Agent in Athen, Dimitrow den Auftrag, sich zur provisorischen Leitung der diplomatischen Agentie nach Constantinopel zu begeben.

Nach einer der «Pol. Corr.» aus St. Petersburg zugehenden Meldung haben die Ausführungen, welche der bulgarische Ministerpräsident Grefow in seiner jüngst in Tirnowa gehaltenen Rede den auswärtigen Beziehungen des Fürstenthums gewidmet hat, in den maßgebenden Kreisen der russischen Hauptstadt einen guten Eindruck erzeugt. Insbesondere habe es angenehm berührt, dass Herr Grefow den Entschluss Rußlands, sich in die inneren Angelegenheiten Bulgariens nicht einzumischen, in der Deffentlichkeit hervorhob. Durch diese unzweideutige Constatierung werde, wie man in St. Petersburg betont, den Versuchen gewisser Agitatoren, unklare Ansichten des Publicums bezüglich der Stellung Rußlands zu Bulgarien auszubeuten, der Boden entzogen.

Das Ergreifen thatkräftiger Angriffsmaßregeln auf der Insel Luzon seitens des Generals Otis wird von der amerikanischen Presse freudig begrüßt. Man verhehlt sich in Washington nicht, dass eine entscheidende Niederlage der Philippinos noch vor der Regenzeit eine strategische und politische Nothwendigkeit ist. Vor allem gilt es, das Hauptquartier der Tagalen in Malolos einzunehmen, wobei es freilich sehr fraglich bleibt, ob mit der Einnahme Malolos' der Tagalen-Aufstand gebrochen und Aguinaldo genöthigt sein wird, um Frieden zu bitten. In

Washington glaubt man, dass der Operationsplan des Generals Otis dahin gehe, die Philippinos an die Küste zu treiben, wo sie durch das Eingreifen der amerikanischen Flotte zwischen zwei Feuer genommen würden.

Tagesneuigkeiten.

— (Duellherausforderung zwischen Brüdern.) In Debreczin hat sich diesertage der seltsame Fall der Herausforderung zum Duell zwischen zwei Brüdern einer angesehenen Familie ereignet. Im Verlaufe eines Wortwechsels ließ sich der jüngere Bruder so weit fortreiben, dass er seinem älteren Bruder eine Ohrfeige gab; dieser entfernte sich ohne ein Wort und schickte dem Bruder gleich darauf seine Zeugen. Die Herausforderung wurde auch thatsächlich angenommen. Als dann der Vorfall der verzweifeltten Mutter zur Kenntnis kam, rief sie beide Söhne zu sich, um sie zu versöhnen. Nach langem Seelenkampfe trat nun der ältere Bruder von seiner Absicht zurück und reichte dem Bruder die Rechte, welche dieser tief gerührt ergriff. Die Mutter aber erkrankte infolge der überstandenen Aufregungen.

— (Er soll dein Herr sein!) Eine neue seltsame Spleen-Blüte hat die Frauenbewegung in England gezeitigt. Die englischen Frauen schreiten in allen diese Bewegung berührenden Neuerungen mit gutem, vielleicht manchmal auch schlechtem Beispiel voran. Diesmal lehnen sich die Frauen gegen eine Kirchenformel auf. Das Ritual der kirchlichen Ehe, wie es in den Gebetbüchern der anglikanischen Kirche verzeichnet ist, enthält zwei Worte, die den britischen Feministen ein Greuel sind. Die Frau gelobt dort, wie in allen christlichen Religionen, den Mann zu lieben und ihm «zu gehorchen» — «love and obey». — Gegen dieses «zu gehorchen» revoltieren die modernen Frauen Englands, und sie verlangen, dass diese zwei demüthigenden (!) Worte aus dem Ritual gestrichen werden. Merkwürdigerweise haben sich sogar einige Priester gefunden, welche die betreffende Petition an das Parlament mituntergeschrieben haben. Man darf der Entscheidung mit Interesse entgegensehen, ob die Männer Englands sich freiwillig ihres bisherigen Herrscherrechts, das im Laufe der Zeiten ja schon so viel von seiner einstigen Gewalt eingebüßt hat, begeben. Vielleicht sind sie so galant, ihren so selbständigen, starkgeistigen Frauen diesen Wunsch zu erfüllen und selbst den Schein der Gewalt zu zerstören, um des lieben häuslichen Friedens willen . . .

— (Ein schneeweißer Tiger.) Weiße und schwarze Leoparden zählen nicht zu den Seltenheiten, wohl aber ebenso gefärbte Tiger, von denen man bisher nur höchst vereinzelte gesehen. Im Februar dieses Jahres schoss, wie das «Leipziger Tagblatt» berichtet, Mr. Greenisch, der Besitzer einer Theeplantage in Ober-Affam, einen Tiger mit schneeweißem Fell, der von der Nase bis zur Schwanzspitze etwa zwei Meter maß. Bei der Bearbeitung des Felles kam auf demselben in zarter Abtönung auch die Streifenzeichnung zum Vorschein. Seit achtzehn Jahren hatte man in Affam, wo man wohl weiße Tiger kennt, nichts wieder von solchen gehört. Schwarze Tiger sind noch viel seltener; das einzige Exemplar wurde von Mr. Buckland in der Nähe von Chittagong beobachtet.

«Er sieht die tiefe Reue, die Sie empfinden,» erwiderte der Director ernst, «und aus der Buße folgt die Besserung. Er wird uns allen in Gnaden vergeben!»

So wuchs dem einst so rohen Patron sein schwerer, aber köstlicher Beruf an das Herz, und in der treuen Pflichterfüllung fand er den Frieden, den er vormals nie besessen hatte. Er wurde fest angestellt, und die Noth, vor der sich die beiden Gatten in der Gefängniszeit so sehr gefürchtet hatten, war durch den Beistand guter Menschen von ihrer Thür geschleucht.

Und als nach Jahresfrist dem Krankenwärter Krause wiederum ein Söhnlein geboren wurde, kam der hochbeglückte Vater zu Doctor Rauenthal.

«Es ist ein prächtiger Junge,» rief er, «ein ganz anderes Kind, als das kleine, elende Würmchen zuerst!»

Der Doctor gratulierte aus wahrhaft dankerfülltem Herzen. Er hatte gefürchtet, das Ehepaar könnte nunmehr kinderlos bleiben, und das wäre ein Schatten gewesen, der auf sein Glück ebenfalls gefallen wäre. Aber auch dieser Schatten schwand jetzt, und die Sonne des Glücks strahlte in köstlicher Helle auf ein Menschenherz, das einmal schon die Nacht der Verzweiflung umfungen wollte.

«Meine Frau und ich bitten Sie nun herzlich, lieber Herr Doctor,» fuhr Krause fort, «bei meinem kleinen Sohn eine Pächterstelle anzunehmen. Es würde uns eine große Freude sein, und wenn Sie erlauben, soll der Junge Herbert heißen!»

Beglückt sagte der Doctor zu, und am Taustage reichten sich an der Wiege des kleinen Erdenbürgers die beiden Männer mit festem Druck die Hände. Zwei Menschen, die in Haß und Feindschaft, in Leid und

— (Die Zahl der Worte in den verschiedenen Sprachen.) Die Statistik aller findet, trotzdem sie oft eine recht geisttöbende Arbeit verlangt, zahlreiche Anhänger, und diesen haben wir es zu verdanken, dass man mancherlei interessante Zeitvergleiche erfährt, die nur durch ungemein zeitraubende und mühsame Zählung ermöglicht werden. So haben sich auch Leute gefunden, welche die Worte der verschiedenen Sprachen gezählt haben. Die englische Sprache ist darunter unter den europäischen Sprachen die wortreichste, und hat sich die Zahl ihrer Worte in der letzten Hälfte des Jahrhunderts in ganz erstaunlichem Grade vermehrt. Die neuesten Wörterbücher, unter denen das Deford von Dr. Murray das bedeutendste ist, enthalten insgesammt weniger als 260.000 verschiedene Worte. An ihrer Stelle steht die deutsche Sprache mit 80.000 Worten, dann folgen die italienische mit 45.000, die französische mit 30.000 und die spanische mit 20.000 Worten. Unter den orientalischen Sprachen ist die arabische die umfangreichste und übertrifft an Wortzahl auch das Englische noch bedeutend. Die Chinesen besitzen etwa 10.000 Zeichen, die zu 49.000 Worten zusammengesetzt werden. Eine außerordentlich wortreiche Sprache ist auch das Tamil, die Sprache der altindischen Bevölkerung Dravidas, die jetzt nur noch in Süd-Indien gesprochen wird und nach den letzten Zählungen über 67.642 Worte verfügt. Das Türkische mit 22.530 Worten ist immer noch reicher als manche europäische Sprache, z. B. die Spanische. Auf den Hawaii-Inseln gebietet der Sprache der Eingebornen immerhin noch über 15.000 Worte. Sehr arm sind dagegen die Sprachen der meisten Völker Afrikas. Die Kaffern-Stämme Südafrikas haben nur 8000 Worte zur Verfügung, die Eingebornen Australiens gar nur 2000 Worte.

Local- und Provinzial-Nachrichten.
Krainischer Landtag.

Neunte Sitzung am 14. April 1899.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto von Deterle

Regierungsvertreter: Seine Excellenz I. k. Landes-

präsident Victor Freiherr v. Hein.

K. k. Landesregierungs-Secretär Wilhelm Saaß.

Schriftführer: Landschafts-Secretär Josef Pfeiffer.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, worauf das

Protokoll der achten Sitzung verlesen und verifiziert wird.

Weiters theilt der Vorsitzende mit, dass Abgeordneter

Lenarčić seine Abwesenheit durch Krankheit entschuldigt

habe.

Die eingelassenen Petitionen werden den betreffenden Ausschüssen, der Bericht des Landesauschusses, womit das

Projecte, betreffend die Herstellung von Brücken über den

Gurkfluß bei Dobrava und Mersetschendorf im polit. Bezirk

Gurkfeld vorgelegt werden, dann der Bericht des Landes-

auschusses, betreffend die Errichtung einer Landes-Voll-

schule in Oberkrain, dem Verwaltungsausschusse zur

gewiesen.

Der Bericht des Verwaltungsausschusses über § 3, B.

des Rechenschaftsberichtes: Agrarverhältnisse, wird wegen

Abwesenheit des Berichterstatters Lenarčić von der

Tagesordnung abgesetzt.

Ueber den von Abg. Povše im Namen des Ver-

waltungsausschusses gestellten Antrag wird die Petition

tiefer seelischer Verstimung einander gegenüberstehenden

hatte das Leben in seinen wunderbar verschlungenen

Pfaden zu treuer Freundschaft zusammengeführt.

Von der Familie von Langen hatte auf Befehl sein

mehr viel in Berlin. Edgar hatte auf Befehl sein

Dankels die juristische Carrière ganz aufgegeben und

war Landwirt auf einem Gute in Pommern geworden.

Später hatte der alte Herr dieses Gut für ihn gekauft.

Edgar und Karl von Langen hatte seine Cousine geheiratet, um

und Edgar hatte seine Cousine geheiratet, um

Karl von Langen verließ Berlin für immer, wie er früher

dem jungen Paare fortan zu wohnen und, wie er früher

sagte, seinen Neffen zu beaufsichtigen; eine angenehme

Häuslichkeit mag das nicht geworden sein.

Rauenthal wurde mit seiner Agnes unglücklich.

Fröhliche Kinder umspielten sie, und die

nach einigen Jahren Director Berger sein verantwort-

ungsvolles Amt als oberster Leiter des großen Kran-

kenhauses wegen zunehmenden Alters niederlegte, wurde

sein erster Assistentarzt einstimmig von Vorgesetzten

und Untergebenen ersucht, der neue Director zu werden.

Er that es gern, und sein Ruf als vorzüglicher, un-

wöhnlich geschickter Arzt drang weit über die Grenzen

der Hauptstadt hinaus. Frau Doctor Rauenthal eine Wohnung

in der Nähe des jungen Paares des Glückes ihrer Wahl

wählte hatte, freute sich täglich des Glückes ihrer Wahl

der, und Herr Commerzienrath Grünau blieb nach dem

vor des jungen Doctors besser, väterlicher Freund

Räthe Grünau hatte sich inzwischen mit ihrem Gatten

London zurückgekehrten Bräutigam auch verheiratet.

und die jungen Ehepaare verkehrten viel miteinander.

Auch in England war Mr. Wilson niemals wieder un-

versuchten Verbrechen in Berlin niemals wieder un-

getaucht. Man sprach noch öfters von ihm, und der

Commerzienrath meinte: «Er wird nunmehr

Der Doctor.

Roman aus dem Leben von L. Ideler.
(Schluß.)

«Lassen Sie die Vergangenheit ruhen!» erwiderte Rauenthal. «Sie haben das Leben noch vor sich, und ich will Ihnen helfen. Auch mir ist damals geholfen worden, zu überwinden. Wollen Sie bei uns eintreten und den Krankendienst versuchen?»

«So gern, Herr Doctor, so fürchtbar gern!» antwortete Krause und fuhr sich mit der zitternden Hand über die feucht werdenden Augen. «Ich sehe ja sonst den Hunger vor mir, ich und meine arme Frau! Und ich will mir Mühe geben, Sie sollen niemals über mich zu klagen haben!»

«Ich glaube Ihnen!» sagte der Doctor ernst und reichte ihm die Hand.

Dann stellte er ihn dem Director vor, und schon am andern Tage trat Krause als Krankenwärter ein, vorläufig freilich auf Probe. Aber er bestand diese Probe glänzend, lernte bald die nöthigen Handgriffe und wurde binnen kurzer Zeit ein unermüdlicher, geduldiger und freundlicher Wärter, der die Kranken in ihren Schmerzen mit der größten Sorgfalt behandelte, so dass die Leidenden oftmals direct nach ihm verlangten. Dann erhellte wohl ein Freudenstrahl sein blaßes, ernstes Gesicht, hörte er solche Wünsche.

«Ich bin schuld an dem Tode und an den Schmerzen anderer Menschen,» sagte er einmal leise zu dem alten Director, als dieser ihn freundlich lobte. «Wenn ich aber jetzt mit den armen Kranken so recht sorgfältig umgehe, denke ich manchmal, der Herrgott rechnet mir darum ein Theilchen meiner großen Schuld ab!»

des böhmischen Bienenvereines in Laibach um Bewilligung eines Gesetzes gegen die Verbreitung der Bienenpest dem Landesauschusse zu Erhebungen und Berichterstattung in der nächsten Session übergeben.

Abg. Tavar stellt im Namen des Verwaltungsausschusses über die Petition des Bezirksstraßen-Ausschusses von Tschernembl um Verstaatlichung der Tschernembl-Weinitz den Antrag, dieselbe dem Landesauschusse mit dem Auftrage zu übermitteln, das Petition bei der k. k. Regierung dringendst zu beantworten. Angenommen.

Die Petitionen der Gemeindeämter in Gurksfeld, Gurkschule in die Verwaltung des Landes werden über dem Abg. Jelovšek im Namen des Verwaltungsausschusses gestellten Antrag dem Landesauschusse zur Erhebung und Berichterstattung in nächster Session abgetreten.

Abg. Jelovšek berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über § 6 des Rechenschaftsberichtes: Ueber Antrag des Abg. Dr. Jitnik im Wege der k. k. Landesregierung an das k. k. Ministerium des Innern mit dem Ansuchen zu wenden, welche bei Kälce von der Triester Landesstraße nach Ober-Idria führt, unter die Reichs-Verordnungen und zu diesem Zwecke unter die Staatsvoranschlag pro 1900 einen angemessenen Betrag einzustellen.

Abg. Kalan gibt dem Bedauern Ausdruck, daß der gewesene Obmann des Bezirksstraßen-Ausschusses von Gurkschule die Straßenrechnungen noch nicht vorgelegt hat, weshalb der Vorsitzende bemerkt, daß der Landesauschuss die erforderliche Verfügung und die Prüfung der Rechnung durch den Bezirksstraßen-Ausschuss sowie Vorlage an den Landesauschuss veranlassen wird.

Weiters wird über Antrag des Abg. Jitnik der Landesauschuss beauftragt, sobald als möglich die Verhandlungen mit den Bezirksstraßen-Ausschüssen von Littai und Gurkschule wegen Umlage, beziehungsweise Reparatur der Bezirksstraße Moräutsch-Catez-Treffen und wegen der Beiträge zum Abschlusse zu bringen.

Schließlich wird der das Communicationswesen betreffende Bericht zur Kenntnis genommen.

Nach dem im Namen des Finanzausschusses gestellten Antrag des Abg. Ritter v. Langer wird der Landesauschuss für das Jahr 1897 mit dem Ertragsüberschuss von 19,388 fl. 33 kr., der Bedeckung von 19,388 fl. 33 kr., dann mit dem Gesamtvermögensüberschuss von 18,653 fl. 69 kr. genehmigt.

Weiters wird über den im Namen des Finanzausschusses gestellten Antrag des Abg. Grafen Barbo über den Zwangsarbeitshausfonds für das Jahr 1897 genehmigt.

Abg. Graf Barbo berichtet im Namen des Finanzausschusses über den Voranschlag des Zwangsarbeitshausfonds für das Jahr 1899 und über die Petitionen der pensionierten Aufseher Anton Strufelj und Valentin Brancic um Pensionserhöhung und der Aufseherwitwe Francisca Tomazin um Bewilligung einer Gnadengabe.

Ueber den durch den Abg. Murnik namens des Finanzausschusses gestellten Anträgen wird der Blandine Edle v. Gariboldi um die Gnadengabe vom Jahre 1899 angefangen auf jährlich 80 fl. erhöht, der Maria Androjna, landschaftlichen Aushilfsbeamtenwitwe, eine Gnadengabe monatlicher 10 fl. vom Monate Juli 1898 angefangen auf drei Jahre gewährt, und dem Elisabeth-Kinderhospital in Laibach für die weiteren drei Jahre 1900, 1901 und 1902 die Subvention jährlicher 300 fl. aus dem Landesfonde bewilligt.

Die Petition der Ortschaft Leschach bei Möschnach um Subvention behufs Anschaffung einer Feuerspritze wird nach dem vom Abg. Murnik namens des Finanzausschusses gestellten Antrage dem Landesauschusse zur Erledigung abgetreten.

Abg. Dr. Papez beantragt im Namen des Finanzausschusses die Petition mehrerer Besitzer von Staroapno bei Großplein um Ermäßigung der Kosten anlässlich der Vertheilung eines gemeinschaftlichen Grundstückes dem Landesauschusse zur meritorischen Erledigung abzutreten. Ueber den Gegenantrag des Abg. Dr. Tavar wird jedoch die Abweisung der Petition beschlossen.

Der Francisca Jalen, Gattin des gewesenen Secierdieners, wird über den namens des Finanzausschusses gestellten Antrag des Abg. Murnik vom 1. Mai 1899 an eine Unterstützung monatlicher 8 fl. aus dem Krankenhaus bewilligt.

Abg. Freiherr von Rechbach berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über die Petition der an der Steiner Feistritz gelegenen Gemeindeämter um Regulierung der Feistritz. Der Berichterstatter bemerkte, daß diese Regulierung seit Jahren sowohl die Landesvertretung als auch die Landesregierung beschäftigt; auf Grund der technischen Berichte haben alle Factoren die dringende Nothwendigkeit der Regulierung anerkannt; es ist bereits ein Uferschutzbau bei Biske, es sind Sicherungsarbeiten

an der Brücke und Straße bei Förschach vorgenommen worden. Mangels an technischen Kräften konnte jedoch das Landesbauamt ein eingehendes Project nicht anfertigen; aus dem gleichen Grunde habe dies auch die Landesregierung abgelehnt. An den Calamitäten sei hauptsächlich die Regulierung der Save schuld, indem diese die Mündung der Feistritz verschottert habe, wodurch deren Abfluß erschwert wird. Der Verwaltungsausschuss ist der Meinung, daß vor allem oberhalb der Stadt Stein, wo die Feistritz den Charakter eines Wildbaches hat, entsprechende Vorkehrungen zu treffen sein werden. Die Regierung habe sich auch bereit erklärt, eine Begehung der Steiner Feistritz zu veranlassen und es dürfe diese Begehung noch im Laufe dieses Monats stattfinden.

Schließlich stellt Freiherr von Rechbach folgenden Antrag:

- 1.) Die im Straßenbezirke Laas gelegene, circa 500 m westwärts der Ortschaft Krampitz von der Großlaschitz-Oblater Bezirksstraße abzweigende, über Lahovo nach Ravnik führende, circa 1560 m lange Gemeindestraße in die Kategorie der Bezirksstraßen eingereiht;
- 2.) der Gemeinde Oblak behufs Bestreitung der Kosten für die vom Laaser Bezirksstraßen-Ausschusse angeforderte Instandsetzung der sub 1.) genannten Straße eine Unterstützung von 500 fl. aus dem Credite für Straßenzwecke bewilligt;
- 3.) der Laaser Bezirksstraßen-Ausschuss beauftragt, die genannte Straße nach ihrer infürze bevorstehenden vollständigen Instandsetzung sofort in seine unmittelbare Objsorge zu übernehmen und
- 4.) der Landesauschuss angewiesen, wegen der Durchführung dieser Beschlüsse das Erforderliche zu veranlassen.

Weiters wird nach dem vom Abg. Božic im Namen des Verwaltungsausschusses gestellten Antrage

- 1.) die im Straßenbezirke Adelsberg gelegene, von der Dice-Kaltenfeld-Planinaer Bezirksstraße zwischen Brinje und Kaltenfeld abzweigende, nach Butnje und Gorenje führende, circa 2.8 km lange Gemeindestraße in die Kategorie der Bezirksstraßen eingereiht;
- 2.) der Bezirksstraßen-Ausschuss in Adelsberg beauftragt, diese Straße in seine unmittelbare Objsorge, jedoch erst dann zu übernehmen, wenn sie die bisher zu ihrer Erhaltung verpflichtete Untergemeinde Butnje ausreichend beschottert haben wird, und
- 3.) der Landesauschuss angewiesen, wegen der Durchführung dieser Beschlüsse das Erforderliche zu veranlassen.

Ueber die Petition des Valentin Grasovec, Gemeindevorstandes in St. Peter, um genaue Handhabung der Bestimmungen des Gemeindegesetzes, wird nach dem vom Abg. Božic im Namen des Verwaltungsausschusses gestellten Antrage Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Die Verhandlung über das Gesuch der Ortschaften Breže und Jurjevica um Errichtung einer Wasserleitung wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Ueber die Petition der Insassen von Jakobce, Gemeinde Brabce, um Verfassung der Pläne für die Wasserleitung, wird nach dem vom Abg. Božic namens des Verwaltungsausschusses gestellten Antrage der Landesauschuss beauftragt, das diesfällige Wasserleitungsproject auf Grund verlässlicher Daten sicherlich noch im Laufe des Jahres 1899 durch den Landeshydrotechniker anfertigen zu lassen.

Abg. Pfeifer begründet seinen selbständigen Antrag, betreffend die Ueberschüsse der Personaleinkommensteuer.

Der Antrag wird dem Verwaltungsausschusse zur Berathung und Berichterstattung zugewiesen.

Nach den durch den Abg. Murnik namens des Finanzausschusses gestellten Anträgen wird der Blandine Edle v. Gariboldi um die Gnadengabe vom Jahre 1899 angefangen auf jährlich 80 fl. erhöht, der Maria Androjna, landschaftlichen Aushilfsbeamtenwitwe, eine Gnadengabe monatlicher 10 fl. vom Monate Juli 1898 angefangen auf drei Jahre gewährt, und dem Elisabeth-Kinderhospital in Laibach für die weiteren drei Jahre 1900, 1901 und 1902 die Subvention jährlicher 300 fl. aus dem Landesfonde bewilligt.

Die Petition der Ortschaft Leschach bei Möschnach um Subvention behufs Anschaffung einer Feuerspritze wird nach dem vom Abg. Murnik namens des Finanzausschusses gestellten Antrage dem Landesauschusse zur Erledigung abgetreten.

Abg. Dr. Papez beantragt im Namen des Finanzausschusses die Petition mehrerer Besitzer von Staroapno bei Großplein um Ermäßigung der Kosten anlässlich der Vertheilung eines gemeinschaftlichen Grundstückes dem Landesauschusse zur meritorischen Erledigung abzutreten. Ueber den Gegenantrag des Abg. Dr. Tavar wird jedoch die Abweisung der Petition beschlossen.

Der Francisca Jalen, Gattin des gewesenen Secierdieners, wird über den namens des Finanzausschusses gestellten Antrag des Abg. Murnik vom 1. Mai 1899 an eine Unterstützung monatlicher 8 fl. aus dem Krankenhaus bewilligt.

Abg. Freiherr von Rechbach berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über die Petition der an der Steiner Feistritz gelegenen Gemeindeämter um Regulierung der Feistritz. Der Berichterstatter bemerkte, daß diese Regulierung seit Jahren sowohl die Landesvertretung als auch die Landesregierung beschäftigt; auf Grund der technischen Berichte haben alle Factoren die dringende Nothwendigkeit der Regulierung anerkannt; es ist bereits ein Uferschutzbau bei Biske, es sind Sicherungsarbeiten

an der Brücke und Straße bei Förschach vorgenommen worden. Mangels an technischen Kräften konnte jedoch das Landesbauamt ein eingehendes Project nicht anfertigen; aus dem gleichen Grunde habe dies auch die Landesregierung abgelehnt. An den Calamitäten sei hauptsächlich die Regulierung der Save schuld, indem diese die Mündung der Feistritz verschottert habe, wodurch deren Abfluß erschwert wird. Der Verwaltungsausschuss ist der Meinung, daß vor allem oberhalb der Stadt Stein, wo die Feistritz den Charakter eines Wildbaches hat, entsprechende Vorkehrungen zu treffen sein werden. Die Regierung habe sich auch bereit erklärt, eine Begehung der Steiner Feistritz zu veranlassen und es dürfe diese Begehung noch im Laufe dieses Monats stattfinden.

Schließlich stellt Freiherr von Rechbach folgenden Antrag:

Das Gesuch der an der Steiner Feistritz gelegenen Gemeinden um Regulierung dieses Flusses wird dem Landesauschusse mit dem Auftrage übermitteln, bei der erwiesenen dringenden Nothwendigkeit, im Einvernehmen mit der k. k. Regierung mit möglicher Beschleunigung die Regulierung der Steiner Feistritz in Angriff zu nehmen, wobei die Regulierung des Oberlaufes als Wildbachverbauung zu behandeln und die durch die Save-regulierung verursachte Verschotterung an der Einmündung der Feistritz in die Save ehestens beseitigt werde.

Der Antrag wird angenommen.

Das Gesuch der Insassen der Steuergemeinden Woditz, Butowitz und Repnje um Theilung der Gemeinde Woditz in zwei selbständige Gemeinden: Woditz und Starutschna, wird, nach dem vom Abg. Freih. v. Rechbach im Namen des Verwaltungsausschusses gestellten Antrage, dem Landesauschusse zur entsprechenden Erhebung und Berichterstattung abgetreten.

Der Bericht über § 4 des Rechenschaftsberichtes «Landesunterstützungen» wird über Antrag des Abg. Uzman, desgleichen der Bericht über § 7, A, des Rechenschaftsberichtes «Landes-Zwangsarbeitsanstalt» über Antrag des Abg. Grasselli zur Kenntnis genommen.

Sohin wird über Antrag des Abg. Grasselli der Bericht über § 7 des Rechenschaftsberichtes B: «Landes-Wohltätigkeitsanstalten» zur Kenntnis genommen.

Der Specialauschuss zur Prüfung der Frage, betreffend die wirtschaftlichen Genossenschaften (Consumvereine), constituirt sich und wählt den Abg. Se. Excellenz Freih. v. Schwegel zum Obmann, den Abg. Murnik zum Stellvertreter.

Schließlich theilt der Vorsitzende mit, daß Abg. Dr. Majaron das Ausbleiben von der Sitzung durch Krankheit entschuldigt hat, worauf er zum Schlusse der Sitzung schreibt und die nächste Sitzung auf Dienstag den 18. d. anordnet.

— (Entscheidung.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof entschieden, daß auf den Genuss des Ertragnisses aus sogenannten Schulgrundstücken, beziehungsweise aus einem capitalisirten Kaufschillinge für dieselben, ein rechtlicher Anspruch — bei dem Mangel eines solchen dritter Personen — ausschließlich dem Ortschulfonde und nicht der Schulbezirks-casse zukommt.

— (Schulneubau.) In Angelegenheit des projectierten Neubaus eines Schulhauses in Egg ob Podpetch wird die commissionelle Verhandlung am 8. Mai stattfinden. Bei derselben wird der in Aussicht genommene Baugrund besichtigt, eventuell wird ein anderer ausfindig gemacht werden.

— (Gesang- und Leseverein «Triglav» in Radmannsdorf.) Wie man uns aus Radmannsdorf mittheilt, wurden in den Ausschuss des daselbst bestehenden Gesang- und Lesevereines gewählt die Herren: Ludwig Stiasny (Obmann), Hugo Koblek (Obmannstellersvertreter), Ivan Burnik (Cassier), Josef Beharec (Schriftführer), Franz Ropret (Bibliofekar) und Karl Bezeg, Vincenz Hudovernik, Anton Resman und Alois Bengar zu Ausschussmitgliedern.

— (Schadenfeuer.) Am 11. d. M. gegen 12 Uhr mittags brach im isolirt stehenden strohgedeckten Hause des Besitzers Johann Strinjar in Potoslavas Feuer aus und äscherte dasselbe total ein. Strinjar erlitt einen Schaden von 1000 fl., welcher Summe ein Versicherungsbetrag von nur 200 fl. gegenübersteht. Da auch den in Strinjars Hause wohnenden Bergarbeitern alle Zimmereinrichtungsstücke sammt dem Bettzeuge und der Kleidung verbrannten, so dürfte sich der Gesamtschaden höher stellen und rund 1200 fl. ausmachen. Das Feuer kam wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit der mit dem Kochen des Mittagessens beschäftigten Arbeitergattin Aloisia Uekar zum Ausbruche. Das Emporschlagen der Flammen wurde nämlich zuerst aus dem Rauchfange beobachtet.

— (Johanniskäfer im April.) Vor einigen Tagen wurde im Garten der Knabenvolksschule in Bischofslad ein Johanniskäfer gefangen. Eine in dieser Jahreszeit gewiss seltene Erscheinung!

— (Sanitäre s.) Die Typhusepidemie in Globolo, Bezirk Radmannsdorf, ist gänzlich erloschen, indem alle Kranken genesen sind.

Ueber die Geldspinden aufmachen, was er doch so sehr gut konnte, und auch einen kleinen Diebstahl nicht mehr verschmähen!

In jedem Sommer aber führen Rauenthal und seine Gattin einen Tag nach Chorin. Sie giengen zu sammen über den grasbewachsenen Klosterhof und sahen das prächtige Dentmal aus alter, vergangener Zeit in den lichten Sommerhimmel ragen, still und friedevoll, wie ein versteinertes Gebet. Die Rosen blühten und die Vögel sangen, wie an dem Tage, an dem Herbert und Agnes sie nebeneinander hier zuerst gesehen hatten. Dann sahen sie einander auf dem kleinen Bänkehen, das auf dem stillen Friedhofe stand, und Rauenthal ge- dachte jener Stunde, in der er zuerst der jungen Volks- schullehrerin seine tiefe Herzenswunde offenbart hatte. Ein guter Engel hatte ihn nicht mehr verlassen, und sein 39er sein junges Weib an sein Herz. Sie sprachen dabei beide nicht, denn das höchste Glück ist stumm, aber mit Thränen der treuesten Erinnerung blickte sie so früh das Grab der geliebten Schülerin, die ihm die weißen Rosen.

Die alte Frau Krause war gestorben, von nie- mand recht geachtet, aber Rauenthal unterstützte im stillen die Tochter, die bei ihrem unordentlichen Manne ein schweres, armuthsvolles Leben führte. Das ganze kleine Dorf kannte das junge Paar und freute sich herzlich, wenn sie jeden Sommer wiederkamen; sie waren mit dem Ort so sehr verflochten, daß sie jeden Sommer stolz: — Wir haben schon viele Sommergäste gehabt, aber der allerbeste ist und bleibt doch — unser

(Auszeichnung.) Herr Jakob Hafner, Bahnrestaurateur in Divaca, wurde von Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Prinzessin Gisela von Baiern anlässlich ihres jüngsten Aufenthaltes in Divaca durch Ueberjendung einer goldenen Brillantnadel mit Krone ausgezeichnet.

(Zur Zweitheilung des Bezirksgerichtes Egg.) Bekanntlich streben die im pol. Bezirke Stein gelegenen Ortsgemeinden Domschale und Moräutisch die Zweitheilung des Bezirksgerichtes Egg, und zwar in dem Sinne an, dass in beiden genannten Orten je ein Bezirksgericht für sich neu geschaffen und dem neu zu creierenden Bezirksgerichte Moräutisch auch die im politischen Bezirke Vittai befindlichen Gemeinden Kanderisch, Kolovrat und Arfische einverleibt werden würden. Die nun diesbezüglich einvernommenen Gemeindevorstände und Gemeinderäthe der genannten drei Dörfer erklärten übereinstimmend, dass eine allfällige Angliederung zum projectierten Bezirksgerichte in Moräutisch für die erwähnten Gemeinden keineswegs zweckdienlich wäre, so dass sie gegen eine etwaige Ausschcheidung aus dem Bezirke Vittai mit allen ihnen zugebote stehenden Mitteln Stellung nehmen müssten. —ik.

(Zweiter krainischer Katholikentag.) In der am 12. d. M. stattgefundenen Versammlung der krainischen Dechante wurde u. a. der Beschluss gefasst, den zweiten krainischen Katholikentag für Ende August oder Anfang September nach Laibach einzuberufen. Die Tagesordnung wird in zwei Theile zerfallen; im ersten Theile werden kirchliche, im zweiten wichtige Tagesfragen zur Besprechung gelangen.

(Werschollen.) Der Besitzer und Lohgerber Franz Korbar, vulgo Kos, aus Obertaschel, pol. Bezirk Umgebung Laibach, fuhr am 5. d. M. von Untertaschel mit einem belasteten Wagen in etwas angeheitertem Zustande nach Hause. Das Pferd mit dem Wagen kam jedoch gegen 1/1 Uhr nachmittags allein nachhause, während Korbar seit dieser Zeit abgängig ist. Der Hut sowie die Reitische desselben wurden 170 Schritte von seinem Hause entfernt, knapp am linken Ufer des Laibachflusses aufgefunden. Es liegt die Vermuthung nahe, dass Korbar in den Laibachfluss gefallen und ertrunken sei, jedoch konnte die Leiche bislang nicht gefunden werden. Der Vermisste wurde im Jahre 1837 geboren, ist mittelgroß, unterseht, von starkem Körperbaue, hat ein rundes, blaßes Gesicht, braune Augen und Augenbrauen, proportionierte Nase und Mund, gute Zähne und keine besondere Kennzeichen. Bekleidet war derselbe mit einem Tuchrode von grauer Farbe, einer bereits abgetragenen schwarzen Tuchhose, neuen Sommerstiefeln, einem weißem Hemde und neuer Unterhose aus weißem Barchent. Korbar dürfte 4 fl. Geld bei sich gehabt haben. —r.

(Stellungsergebnisse im Bezirke Seisenberg.) Von den am 14. d. M. zur Hauptstellung nach Seisenberg erschienenen 161 Stellungspflichtigen wurden 40 assentiert, und zwar 33 für das Heer und 7 für die Ersatzreserve. Das Stellungsergebnis beträgt daher 25 pCt.

(In der Ursulinenkirche in Bischoflack) fand man in den für milde Gaben ausgestellten Sammelbüchsen Geldstücke, an denen frisches Bech haßte. Man schließt daraus, ein unbekannter Dieb habe mittels der erwähnten Klebemasse Geld aus den Sammelbüchsen gezogen. —s.

(Der Gesang-Verein «Zvon» in St. Martin bei Vittai) veranstaltet zu Gunsten des Lehrerconvictes in Laibach am Sonntag den 23. d. M. ein Concert, bei welchem seitens des Gesangchores unter Mitwirkung eines Streichquartettes vorwiegend neueste Compositionen zum Vortrage gelangen werden. —ik.

(Brand.) Am 10. d. M. gegen 10 Uhr nachts kam auf dem Dache des dem Besitzer und Gastwirth Johann Volka in Pozenik gehörigen Wohngebäudes auf bisher unbekannter Weise Feuer zum Ausbruche, welches in kürzester Zeit das strohgedeckte Haus nebst der Stallung und der Dreschtemne vollständig einäscherte. Johann Volka erlitt einen Schaden von circa 1000 fl., welchem eine Versicherungssumme von 700 fl. gegenübersteht. —l.

(Eisenbahnunfall.) Am 3. d. M. um 11 Uhr 40 Minuten nachts fand der Streckenwächter Josef Volk bei der zwischen den Wächterhäusern Nr. 77 und 76 der Staatsbahnlinie Laibach-Tarvis nächst Zwischenwässern befindlichen Uebersetzung den am 7. März 1867 in Golobrodo geborenen und nach Zwischenwässern zuständigen ledigen Tagelöhner Gregor Trampus, vulgo Balkadinar, neben den Bahnschienen lebensgefährlich verletzt und bewußtlos liegen. Derselbe wurde über Veranlassung des Stationsvorstandes ins Civilspital nach Laibach überführt. Trampus dürfte von dem um 8 Uhr 39 Minuten abends von Tarvis nach Laibach verkehrenden Personenzuge oder von der unmittelbar darauf verkehrenden Locomotive überfahren worden sein. Der Verunglückte soll an diesem Abende mehrere Gasthäuser besucht haben und dürfte dann im trunkenen Zustande auf die Bahnstrecke gerathen sein. —r.

(Die Bora.) Infolge der herrschenden starken Bora kamen diesertage in Fiume im dortigen Freihafen Waggons ins Rollen und liefen in der Richtung des etwas abschüssigen Geleises direct ins Meer. Taucher sind

nummehr damit beschäftigt, die Waggons aufzufuchen, um sie mit Hilfe eines schwimmenden Krahes wieder ans Tageslicht zu befördern.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 11. auf den 12. d. M. wurden drei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns, eine wegen Uebertretung des Diebstahls und eine wegen Ausweis- und Subsistenzlosigkeit. —r.

Musica sacra.

Den 16. April (zweiter Sonntag nach Ostern) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Preismesse Salve Regina von G. E. Stehle, Alleluja mit Versiteln und Offertorium von A. Foerster, nach der Messe zur Dankagung für die Genesung des Papstes Te deum laudamus von Dr. Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 16. April Hochamt um 9 Uhr: Messe von Felix Uhl, Graduale von A. Foerster, Offertorium von Moriz Brosig.

Theater, Kunst und Literatur.

(Philharmonische Gesellschaft.) Die von glänzendem Erfolge begleitete Aufführung des herrlichen Chorwerkes «Die heilige Elisabeth» von Liszt steht noch in dankbarer Erinnerung. Mit der größten Begeisterung wurde das geistvolle Werk von unserem kunstfreundlichen Publicum aufgenommen und allgemein ward der Wunsch nach einer Wiederholung desselben laut. Diesem Wunsche trägt nun die philharmonische Gesellschaft Rechnung, indem sie das Chorwerk am 22. April, aufs sorgsamste neu studiert, zur Aufführung bringt. Es ist der Gesellschaft auch gelungen, für die hochdramatische Partie der heiligen Elisabeth die rühmlichst bekannte Wagner-Sängerin Frau Neuenborff von Zauschowsky zu gewinnen, so dass dieselbe diesmal voll und ganz zur Geltung kommt. Die schöne Partie des Landgrafen singt wieder Herr Schütke-Harmssen, der damit so großen Erfolg errang, die Partie der Landgräfin die Opernsängerin Fräulein Corelli, den Senechall Herr Dr. Rulck aus Graz, der dem Laibacher Publicum als trefflicher Concertsänger bereits bekannt ist. Der Chor tritt in imposanter Stärke auf, das Orchester ist bedeutend verstärkt. Es steht zu erwarten, dass unser kunstsinnes Publicum das edle Streben der philharmonischen Gesellschaft durch zahlreichen Besuch anerkennen wird. — Vormerkungen auf Sitze übernimmt Herr Raringer.

(Die Pariser Bühnen) feiern jetzt mit den ältesten Stücken Triumphe. Sarah Bernhardt spielte diese Woche zum erstenmale die «Cameliendame». Auf ihrer Bühne nämlich, und die Aufnahme soll enthusiastisch wie am ersten Tage gewesen sein. Im Theatre de la Gaite macht «La fille de Mme. Angot» allabendlich volle Häuser. Glückliche Directoren!

(«Gaudeamus»), Blätter und Bilder für die studierende Jugend. Geleitet vom k. k. Professor Ferd. Ginzel, Verlag von G. Freytag & Berndt in Wien VII/1 (mit directer Postversendung in Oesterreich-Ungarn ganzjährig fl. 3.25, durch den Buchhandel 3 fl.). Von dieser neuen Schülerzeitschrift, die im Vorjahre so vielversprechend ins Leben getreten ist, hat soeben das 1. Heft des neuen Jahrganges die Presse verlassen. Auf 20 Seiten ist da eine reiche Fülle von gediegenem Lese- stoffe, so recht für den Gedankenkreis der Mittelschüler, Bürgerschüler u. s. w. passend, in Verbindung mit den prächtigsten Bildern zusammengestellt worden. Wir finden den Anfang einer längeren Studentengeschichte «Wald und See» von dem gemüthvollen Jugendschriftsteller Hermann Brandstädter, das erste Stück einer Reihe von vornehm illustrierten Streifzügen durch die Trümmervelt der ewigen Roma, Bilder zu deutschen Classikern, Altdeutsche Heldengeschichten von Richard von Kralik, ein Menschenfresser-Interview, den Leopoldsteiner See in Bild und Wort, kleine französische und englische Anekdoten, Mathematisches, physikalische Uebungen, «Kleine Rundschau», überaus mannigfaltige Aufgaben zum Nachdenken mit ausgelegten Preisen, und zuletzt eine sehr reichhaltige Briefpost. Hier wird der Jugend wirklich zu billigstem Preise die beste Unterhaltung und zugleich reicher Stoff zur Geistesbildung geboten, so dass verständige Eltern nicht säumen sollten, ihrem studierenden Sohne die Vortheile einer so umsichtig geleiteten Zeitschrift zu sichern.

(Der hundertste Geburtstag des Componisten Halévy), der auf den 27. Mai l. J. fällt, wird in seiner Geburtsstadt Paris festlich begangen werden. Als Festort dürfte die Pariser Große Oper gewählt werden, wo der französische Meister sechzehn Jahre lang als Gesangsdirector thätig war und die durch die dort stattgefundenen Erstaufführung seines Hauptwerkes «Die Jüdin» im Jahre 1835 zur Wiege seines Ruhmes wurde. Auch die Pariser Akademie der schönen Künste, der Halévy vom Jahre 1854 bis an sein Lebensende als ständiger Secretär angehörte, wird den Tag feiern, ebenso die Stadt Nizza, wo der Meister am 17. März 1862 vom Tode ereilt wurde.

Neueste Nachrichten.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

(Original-Telegramm.)

Budapest, 14. April. Bei Berathung des Finanzbudgets erklärte Finanzminister Lutzak, dass einer Erhöhung der Verzehrungssteuer keine Rede sein. Bezüglich der Biersteuer beabsichtigt der Finanzminister einen Gesetzentwurf einzureichen, durch den die schwachgradigen Biere nicht dem gleichen Zollsätze unterliegen wie die starken. Die Börsensteuer dürfte nicht übertrieben groß sein, müsse den österreichischen Gesetzen Rechnung tragen, damit nicht der ohnehin geringe Börsenverkehr ganz nach Wien gelenkt werde. Der Minister hält es für nothwendig, dass die Prämien und Reserven der Versicherungsgesellschaften in heimischen Staatspapieren angelegt werden. Gegenüber verschiedenen Bemerkungen Polonys, dass der Finanzminister durch die Zustimmung zur Finanzclausel die Verfassung verletzt hätte, erklärt der Finanzminister, in dem an die Opposition gerichteten Manifeste der Regierung wurde erklärt, dass sie ein Bündniß nur auf parlamentarischem Wege abzuschließen bereit sei und nicht durch den § 14, doch erklärte sich die Regierung zugleich zu einseitigen Verfügungen eines ohne Rücksicht auf das Zustandekommen eines Ausgleiches mit Oesterreich, dagegen ist der Ausgleich falls eine Veränderung in den parlamentarischen Verhältnissen Oesterreichs eintritt, nur für vier, resp. fünf Jahre in Aussicht genommen. Bei außerordentlichen Schwierigkeiten der Verhandlungen müsste im voraus klar sein, dass, wenn Ungarn neuerdings Verhandlungen mit Oesterreich neue Verhandlungen eingönne, dies kein Ende nehmen würde. Redner legte weiter nicht das Recht Ungarns, mit dem Auslande Verträge zu schließen, weist aber auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hin, welche daraus entstünden, dass das Budget des Ministeriums wird angenommen, worauf das ganze Budget erledigt ist. Der Finanzminister legt das Budgetgesetz vor.

Die Samoafrage.

(Original-Telegramm.)

Washington, 14. April. (Neuermeldung.) Admiral Kauz wurde durch den letzten von Anstalt abgegangenen Dampfer instruiert, unnötige Collisionen zu vermeiden, das Eigenthum jedoch zu schützen, falls die drei betheiligten Mächte Dispositionen treffen, was zu geschehen habe.

Washington, 14. April. Die Samoacommission wird am 25. April auf dem amerikanischen Transportschiffe «Palgor» von San Francisco abfahren.

Berlin, 14. April. Die Interpellation bezüglich Samoas beantwortend, erklärt Staatssecretär von Bülow, eine den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechende Abänderung der Samoa-Acta sei wünschenswert. Solange jedoch die Samoa-Acta bestehen, müsse dieselbe von allen Vertragsmächten loyal beobachtet werden. Er freue sich, mittheilen zu können, dass England amtlich der Annahme der deutschen Vorschläge bezüglich Einsetzung und Functionen der Samoacommission zustimmte. Die Beschlüsse müssen einstimmig gefasst werden. Alle ohne oder gegen die Zustimmung Deutschlands zu treffenden Abänderungen müsse Deutschland als rechtungsgiltig ansehen. Deutschland verlange, dass England dem verhafteten deutschen Pflanzler nichts thue, insofern seine Unschuld festgestellt. Von dem Zwischenfall, an welchem das deutsche Schiff «Falke» betheiligt ist, sei der Regierung nichts bekannt. Er scheine auch nach der deutschen Selbstbeherrschung und dem Takt der deutschen Officiere vollständig unbegründet. Deutschland werde nur eine Lösung annehmen, welche seine Rechte und Interessen ungeschmälert lasse, und empfinde die verkürzte Aufrechthaltung seiner vertragsmäßigen Rechte als nationale Ehrensache. Bülow würde es im höchsten Grade für ruchlos halten, wenn wegen der Samoainselgruppe, auf der kaum 500 Europäer seien, zwischen drei christlichen Völkern ein Krieg entstände. (Lebhafte Beifall.) Eine Besprechung der Interpellation erfolgte nicht.

Telegramme.

Wien, 14. April. (Orig.-Tel.) Der Kaiser besichtigte mittags das Hauptmünzamt und wurde vom Finanzminister Dr. Raizl empfangen. Der Rundgang dauerte eine Stunde.

Wien, 14. April. (Orig.-Tel.) Gegenüber vollkommen aus der Luft gegriffenen Mittheilungen verschiedener Blätter über die Erkrankung der Herzogin Maria Theresia wird das «Fremdenblatt» von autorisierter Seite ersucht, diese Nachrichten inhaltlich zu dementieren.

Wien, 14. April. (Orig.-Tel.) Der Wahlschuss des niederösterreichischen Landtages beschäftigte sich heute in Anwesenheit des Statthalters mit der Wiener Gemeinde-Wahlordnung und nahm eine

folgenden Antrag des Abg. Schneider an: Auf den vorgeschlagenen Gesetzentwurf wird mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierung nicht eingeworfen, vielmehr wird der Referent ersucht, einen neuen Entwurf des Gemeindestatutes auszuarbeiten, in welchem das Princip der Interessenvertretung gewahrt bleibt, andererseits der Forderung nach dem allgemeinen Wahlrecht entgegengekommen wird. Das Wahlrecht der Bürger soll aufrecht bleiben, nach Steuerkategorien eingeteilt, die Decentralisation des selbständigen Verwaltungsbereiches durch Erweiterung der Befugnisse der Bezirksvertretungen platzgreifen. Dem Bürgermeister soll ein Executivcomité zur Besorgung unaufschiebbarer Geschäfte zur Seite stehen, jedoch können die Mitglieder des Gemeinderathes an der Verwaltung intensiver theilnehmen. Wahlmißbräuche werden jedenfalls streng bestraft werden.

Prag, 14. April. (Orig.-Tel.) In Asch fanden gestern abends Straßendemonstrationen, anscheinend vollständig der Auflösung der deutschnationalen Vereine in Wien, statt. Mehrere hundert Demonstranten, zum Theil junge Burschen, durchzogen die Hauptstraßen unter demonstrativen Rufen und Absingung von nationalen Liedern. Gen darmrie und Polizei verübten Gewaltthätigkeiten.

Rom, 14. April. (Orig.-Tel.) Der Papst empfing heute den Bürgermeister von Wien, Dr. Lueger, und den Fürsten Ferdinand Radziwill.

Athen, 14. April. (Orig.-Tel.) Das Ministerium ist definitiv in der gestern gemeldeten Weise gebildet. Die Minister werden nachmittags den Eid leisten und dann unverzüglich der Kammer vorstellen.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

- Am 13. April. Abercrombe, Privat, Edinburgh. — Kofler, Schuber, Kofler, Brunn. — Lauer, Kfm., Reichenberg. — Kofler, Kfm., i. Gem., Stein. — Heinisch, Pieske, Oberwies. — Polnauer, Beamter; Klemen, Kfm., Mar. — Gutmayer, Reisender, Budapest. — Mautner, Reisender, Czernobach. — Lufic, Oberstengattin, Agram. — Zenuiti, Kfm., Katalbach. — Kosal, Grundbesitzer, Großslupp. — Leo. — Kofler, Kfm., Bodenbach. — Riegert, Kfm., Zwidan. — Ge. — Kofler, Kfm., Gablonz. — Sterla, Buchhalter; Stult, Ingenieur, Kfm., Reisinger, Graz. — Löwy, Jodel, Melnik, Für. — Kofler, Kfm., Klinger, Weißer, Böck, Rosenwasser, Fischer, Stein. — Scheller, Lehner, Bernardiner, Lindner, Wertheimer, Markus, Schellinger, Philipp, Domhauser, Kaufleute und Reisende; Orban, Kofler, Kfm., Privat; Schüler, Director der Südbahn; Kofler, Generalinspector, Wien.

Hotel Elefant.

- Am 13. April. v. Lentz, Landtagsabgeordneter und Reichsrath, Schloss Arch. — R. v. Spinler, i. l. Ing.-Rath; Kofler, Spreizer, Privat, Graz. — Dr. Kofler, i. l. Sections-Beamter, Ullmann, Klopftor, Hilfreich, Zgler, Stumm, Zellinof, Reichsbesitzer, i. Gem., Neumarkt. — Starck, Privat, Sevedic. — Kofler, Kfm., Innsbruck. — Dzzola, Kfm., Mailand. — Kofler, Kfm., Brunn. — Weimersheimer, Kfm., Zehenhausen. — Goldberger, Kfm., Jägerndorf.

Verstorbene.

- Am 12. April. Ursula Hafner, Köchin, 65 J., Kratauer- gasse 7, Marasmus.
- Am 13. April. Josefa Bergant, Gastwirthensochter, 3 J., Rain 20, Scrophulose.
- Am 14. April. Karolina Dopfer, Kaminfegensochter, 20 J., Kratauer gasse 27, Gehirnhautentzündung.
- Am 9. April. Theresia Koval v. Gistberg, Amtsdieners- weib, 56 J., Schlagfluß.
- Am 10. April. Johann Uršic, Arbeiter, 56 J., Morbus maculosus Werhoffs.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit	Barometerstand in Millimeter auf 0° Reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
14. 2 U. N.	727.4	8.6	W. schwach	Regen	
9 U. N.	726.7	7.8	SW. mäßig	Regen	
15. 7 U. N.	729.4	7.3	W. mäßig	Regen	30.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 6.5°, Normal: 9.5°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Oelfarben in Blechdosen
für Blechdosenverkäufer und zum Selbstgebrauch. Zu haben bei **Brüder Weber, Oelfarben, Lack- und Firnisse-Handlung, Laibach, Franciscanergasse.** Nach auswärts mit Nachnahme.
(872) 11-2

ARÁNKA!
Es wartet vergebens der unglückliche Csákos aus der Hortobágyer Csárda. (1470) 3-1
Mit 1. Mal ist ein **elegant möbliertes Zimmer** zu vermieten: (1472)
Römerstrasse Nr. 9, II. Stock, Thür 17.

Ein schönes, passendes, sinnreiches Geschenk ist ein lebensgroßes Porträt, das sich zugleich als schönste Zimmerzierde und auch als schönstes und ewiges Andenken (auch an Verstorbene) besonders eignet. Solche Porträts werden nach jeder eingesendeten beliebigen Photographie in dem seit 1879 in Wien, II. Bez., Praterstraße 61, etablierten, prämierten Kunstatelier des Herrn Siegfried Bodascher angefertigt. (Näheres im heutigen Inserat) (1447 a)

Schöne sonnseitige Wohnung

im ersten Stocke, bestehend aus drei Zimmern, eingerichtetem Badezimmer etc. ist **Triesterstrasse Nr. 16 (Sammassa'sches Haus) vom 1. Mai, eventuell vom ersten August an zu vermieten.**
Anzufragen **Triesterstrasse Nr. 6, I. Stock, rechts.** (1388) 3-3

Das beste Trinkwasser
bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. (1448) 1

Ursprungsort: Giesshübl-Sauerbrunn, Eisenbahnstation. Car- und Wasserbehälter bei Karlishad. Prospekte gratis und franco.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerrei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

„Narodna kavarna“.
Sonntag den 16. April 1899
Militär-Concert.
Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuche lädt ein hochachtungsvoll **Franz Krapež.** (1461)

Grösste Auswahl eleganter Sonnenschirme
empfeht zu billigsten Preisen **L. Mikusch**
Rathhausplatz 15. (1266)

Mittewald Wasser-Heilanstalt
bei Villach, Kärnten. Seehöhe 700 Meter.
Arzt Dr. A. W. Schmidt (fr. «Brünnlbach», Wien, u. «Eichwald», Böhmen).
Admin.: Fr. Himmelstoss (fr. Ischl, Winter: Gries-Bozen). — Baronin Lang'sche Verwaltung. — Prospekte kostenfrei. (1060) 18-5

Heinrich Kenda, Laibach
grösstes Lager und Sortiment aller **Cravatten-Specialitäten.**
(2539) 42 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Brázay's Franzbrantwein



ist ein vorzügliches, althabwürtes Hausmittel, besonders geeignet bei Massage-Einreibungen, leistet ausgezeichnete Dienste als Mund- und Zahn-Conserverungsmittel und eignet sich am besten zum Waschen des Kopfes, zur Stärkung des Haarbodens und zur Entfernung der Haarschuppen.

Preise mit Gebrauchs-anweisung: kleine Flasche 45 kr., große Flasche 90 kr.

Echt zu haben in Laibach bei **Peter Lassnik.** (1284) 3-2

Die Flaschen sind mit Brázay's Firmen-schrift gegossen. Auf jeder Flasche ist die obige Vignette sichtbar.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungs-Organen wird die **Lithion-Quelle**

Salvator
mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.
Harntreibende Wirkung.
Leicht verdaulich. Eisenfrei.
Medicinal-Wasser und dietätisches Getränk ersten Ranges.

Von vielen Autoritäten und bekannten Ärzten besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an Harnsaurer Diathese und Hämorrhoiden, sowie gestörtem Stoffwechsel leiden. (1030) 25-5

Vorräthig in Mineralwasser-Handlungen & wo dies nicht der Fall sein sollte, wende man sich an die **Salvator-Quellendirection in Eperies.**

Aushilfsdiurnist
wird beim k. k. Evidenzhaltungs-Geometer in **Wippach sofort aufgenommen.**
Bedingung: Guier Rechner.
Gesuche sind an den k. k. Evidenzhaltungs-Geometer in Wippach zu richten. Dürnum 1 fl. 20 kr. (1446) 3-2

Grosses Quantum stählerne **KARBENDREHELEN**
(1463) billig abzugeben bei 2-1
ROSSESMANN & KÜHNEMANN
ARTHUR KOPPEL'S EISENBAHNEN
FELDBAHN-FABRIK
Wien IX, Porzellangasse 45
Prag
Lemberg
Budapest

Tüchtiger Dreher
und Schlosser für eine Reparatur-Werkstätte wird gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung **gesucht.**
Offerten unter **Nr. 1465** an die Administration dieser Zeitung erbeten. (1465) 3-1

R. G. FLUX
Herrngasse Nr. 6
Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau
empfeht und placiert Privat-, Gasthaus- und Geschäftspersonal jeder Art für Laibach und auswärts. Reise-geld hier. (1459)
Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert.

Course an der Wiener Börse vom 14. April 1899.

Nach dem officiellen Coursblatt.

Table of stock and bond prices. Columns include 'Staat-Anleihen', 'Pfundbriefe', 'Actien von Transport-Unternehmungen', 'Eisenbahn-Staatsanleihen', 'Grundentl.-Obligationen', 'Bank-Actien', 'Industrie-Actien', 'Devisen', and 'Valuten'. Each entry lists the instrument name and its corresponding price.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft. Located at Laibach, Spitalgasse. Services include Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, etc. Also mentions Privat-Depôts (Safe-Deposits).

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 86.

Samstag den 15. April 1899.

(1458) 3-1 Nr. 209 ex 1899.

Erledigte Dienststellen.

Der Dienstposten für die Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters mit dem Standorte in Pittai, eventuell die Stelle eines Evidenzhaltungsgeometers II. Classe im Bereiche der k. k. Finanz-Direction in Laibach.

Evidenzhaltungs-Obergeometer, dann Evidenzhaltungsgeometer I. und II. Classe, welche die Ueberführung in gleicher Eigenschaft auf den Standort Pittai aufstreben, sowie Bewerber um die Stelle eines Evidenzhaltungsgeometers II. Classe in der XI. Rangklasse haben ihre documentierten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere der technischen Vorbildung, sowie der Kenntnis der beiden Landesprachen

binnen drei Wochen

im vorgeschriebenen Dienstwege beim Präsidium der Finanz-Direction in Laibach einzubringen. Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Krain. Laibach am 3. April 1899.

(917) 3-2 Nr. 3549.

Kundmachung.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg wird hiemit bekanntgegeben, dass die Jagdbarkeiten der nachstehend angeführten Ortsgemeinden im Wege öffentlicher Auktion auf fünf Jahre, d. i. vom 1. August 1899 bis 31. Juli 1904 zur Verpachtung gelangen, und zwar:

- den 3. Juni d. J. um 10 Uhr vormittags am Amtstage zu Neumarkt die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde hl. Kreuz und am 24. Juni d. J. am Amtstage zu Bischofslad um 9 Uhr vormittags die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Bischofslad, um halb 10 Uhr vormittags die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Eisnern, um 10 Uhr vormittags die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Selzach, um halb 11 Uhr vormittags die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Erata, um 11 Uhr vormittags die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Barz.

Die Auktion findet in der Gemeindefanzlei zu Neumarkt, bezw. Bischofslad statt. Die Pachtbedingungen können vom heutigen Tage an in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am 3. März 1899.

Dr. G. Stettenhofer m. p.

Razglas.

Od c. kr. okrajnega glavarstva v Kranjski se daje na znanje, da se bodo lovske pravice v sledečem navedenih občin potom javne dražbe za pet let, to je od 1. avgusta 1899 do 31. julija 1904 v najem dale, in sicer:

z dne 3. junija t. l. ob 10. uri dopoludne na uradnem dnevu in Trziču lov obdine sv. Križ in

z dne 24. junija t. l. na uradnem dnevu in Škofjiloki ob 9. uri dopoludne lov obdine Skofjaloka, ob 10. uri dopoludne lov obdine Zelezniki, ob 10. uri dopoludne lov obdine Selos, ob 11. uri dopoludne lov obdine Trata, ob 11. uri dopoludne lov obdine Sorica.

Javna dražba se bode vršila v občinski pisarni in Trziču, oziroma v Škofjiloki. Najemne pogoje se more pogledati od današnjega dneva naprej ob navadnih uradnih urah v uradni pisarni podpisane ga c. kr. okrajnega glavarstva.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kranjski dne 3. marca 1899.

Dr. G. Stettenhofer s. r.

(1369) 2-2 Nr. 1398.

Concurs-Ausschreibung.

Gesuche um die in der Nr. 81 dieses Blattes ausgeführte Staatsanwaltschaft in Klagenfurt, eventuell um eine andere in Erledigung gelangende Staatsanwaltschaft oder Substitutensstelle, sind bis längstens 22. April 1899 bei der Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz am 6. April 1899.

K. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(1394) 3-2 3. 20 B. C.

Offert-Ausschreibung.

Für den zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15ten December 1897, Z. 17.804, in Ausführung begriffenen Neubau des Staats-Obergymnasiums in Laibach gelangt die

Lieferung der Einrichtungsstücke mit dem beiläufigen Kostenbetrage von 10.000 Gulden zur Vergebung.

Der Einheitspreistarif und zugleich Arbeitsausweis und die erforderlichen Musterzeichnungen, dann die allgemeinen und speciellen Lieferungsbedingungen sind bei der k. k. Bauleitung im Coliseum, I. Stock, Thür Nr. 94, einzusehen, wo sie auch sammt dem Offertformular gegen Vergütung der Herstellungskosten bezogen werden können.

Das Offert ist in der aus den allgemeinen und speciellen Bedingungen ersichtlichen Form, mit einer Stempelmarke von 1 Krone versehen, versiegelt und mit der Aufschrift «Offert für die Uebernahme der Lieferung der Einrichtungsstücke für das k. k. Staats-Obergymnasium in Laibach» gekennzeichnet,

längstens bis zum 22. April 1899 12 Uhr mittags, beim gefertigten Baucomité (Regierungsgebäude, Triesterstraße, I. Stock) zu überreichen.

Jeder Offerent hat ein Badium von 5% des Anbotes zu leisten; dasselbe ist bei dem k. k. Landeszahlamte in Laibach zu erlegen, und

ist der Erlag durch den dem Offerte anzuschließenden Erlagschein nachzuweisen.

Die freie Wahl unter den eingelangten Offerten, ohne Rücksicht auf deren Höhe, bleibt vorbehalten.

Baucomité für den Neubau des Staats-Obergymnasiums in Laibach am 10. April 1899.

(1437) Präf. 672 4/99.

Concurs-Ausschreibung. Gerichtsschreiberstelle.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Leoben ist eine Gerichtsschreiberstelle zu besetzen. Bewerbungen sind bis 29. April 1899

an das k. k. Kreisgerichts-Präsidium Leoben einzubringen. Leoben am 12. April 1899.

(1433) 3-1 Präf. 124 6/99.

Kanzleihilfen-Stelle

beim k. k. Bezirksgerichte Birkniz mit 1. Mai l. J. Taggeld 1 fl. Birkniz am 11. April 1899.

(1438) Präf. 632.

Concurs-Ausschreibung. Gerichtsschreiberstelle.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Marburg ist die erledigte Gerichtsschreiberstelle zu besetzen. Bewerbungen sind bis längstens 26. April 1899

beim k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Marburg einzubringen. Nachweis der Kenntnis der slov. Sprache erforderlich. Marburg am 12. April 1899.

(1439) Präf. 3. 1331 4b 99.

Drei Gerichtsschreiber-Stellen

in der VIII. Rangklasse bei dem k. k. Landesgerichte in Graz. Gesuche bis 26. April 1899

an das k. k. Landesgerichts-Präsidium Graz. Graz am 11. April 1899.

(1440) Präf. 869 4/99.

Concurs-Ausschreibung. Landesgerichtsrath-Stelle

beim k. k. Kreisgerichte in Cilli. Gesuche sind bis längstens 26. April 1899 beim gefertigten Präsidium einzubringen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Cilli am 12. April 1899.

(1456) Concurs-Ausschreibung. Bezirksrichterstelle beim gerichtlichen Arnoldstein zu besetzen.

Bewerbungsgehe bis 29. April 1899 unter Nachweisung der Sprachkenntnisse an das Landesgerichts-Präsidium Klagenfurt. Klagenfurt am 13. April 1899.

(1457) Präf. 1213 4a 99.

Concurs-Ausschreibung. Zwei Gerichtsschreiberstellen beim Landesgerichte Klagenfurt zu besetzen.

Bewerbungsgehe bis 29. April 1899 unter Nachweisung der Sprachkenntnisse an das Landesgerichts-Präsidium Klagenfurt. Klagenfurt am 13. April 1899.

(1454) Präf. 1203 4a 99.

Concurs-Ausschreibung. Gerichtsschreiberstelle

Beim k. k. Landesgerichte Laibach ist eine Gerichtsschreiberstelle mit den Besoldungen der VIII. Rangklasse erledigt. Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche in denen sie auch die volle Kenntnis der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, bis 30. April 1899

beim k. k. Landesgerichts-Präsidium in Laibach im vorgeschriebenen Wege einzubringen. Laibach am 12. April 1899.

(1455) Präf. 1497 4a 99.

Concurs-Ausschreibung.

In der Männerstrafanstalt Graz ist die Stelle des Obedirectors mit den Besoldungen der VII. Rangklasse und dem Genuss einer Naturabwohnung in Erledigung gelangt.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre vorchriftsmäßig belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis längstens 5. Mai 1899

bei der Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen. K. k. Oberstaatsanwaltschaft. Graz am 12. April 1899.

(1396) 3-3 3. 519 B. C. m.

Concurs-Ausschreibung.

An der einlässigen Volksschule in Sot ist die Lehrer- und Leiterstelle mit den gesetzlichen normierten Bezügen zur definitiven, eventuelle provisorischen Befolgung ausgeschrieben und sind die Gesuche bis Ende April l. J.

beim k. k. Bezirksschulrathe in Rudolfswert einzubringen. K. k. Bezirksschulrath Rudolfswert am 12. April 1899.